

"Kleine, du willst hier meine großen Maschinen versichern?!"

Über mich:

Ich bin Bianca T. L., 30 Jahre alt, und lebe in Leipzig, in Deutschland. Seit 7 Jahren arbeite ich in der Versicherungsbranche und habe die Ausbildung Versicherungskauffrau absolviert.

Wie mein Leben ist und wie ich schon Geschlechterungleichheit erlebt habe:

Bei meiner Kundschaft und meinem Kollegium bin ich sehr geschätzt und werde kompetent und leistungsstark wahrgenommen. In meiner Region gehöre ich zu den Leistungsträgern und bin sehr erfolgreich. Das Besondere im Vertrieb ist, dass die Arbeitsleistung quantitativ messbar ist. Ausschlaggebend ist die Anzahl der Vertragsabschlüsse und die Höhe des zu zahlenden Versicherungsbeitrages.

Hauptziel meiner Arbeit ist es immer wieder neue Kunden zu akquirieren. Das heißt ich suche immer wieder neue Wege, um Firmen als meine Partner zu gewinnen.

Obwohl ich erfolgreich arbeite, habe ich Formen der Ungleichbehandlung erlebt. Bei meinem Kollegium war es ein harter Kampf als leistungsstark empfunden zu werden. Die Messbarkeit der Arbeitsleistung hat mir dabei geholfen. Ich kann mich an Situationen erinnern, wie mein gleichaltriger Kollege, neben mir, für seine starke Leistung gelobt wurde. Obwohl ich das Zehnfache verkauft habe, fiel nur mein hübsches Gesicht auf. Auch in anderen Situationen tauchte es immer wieder auf. Stattdessen wurde immer nur meine äußere Erscheinung angesprochen mit Sätzen wie: "Sie versüßen uns das Gespräch".

Diese Wahrnehmung hat sich geändert mit meinen ersten Auszeichnungen, da hatte ich es schwarz auf weiß: Ich bin leistungsstark. Wenn mein Äußeres angesprochen wird, habe ich mir mittlerweile folgende Strategie angewöhnt: Wenn ein Mann mich für mein Äußeres lobt, lobe ich ihn einfach auch für sein Äußeres. Die Reaktionen sind verblüffend, viele Männer sind überrascht von meinem „zurück“ gegebenen Kompliment, manche lachen, andere sind verwirrt. Manche Männer erfahren in dem Moment vielleicht zum ersten Mal, wie es sich anfühlt, auf das Äußere reduziert zu werden.

Bei der Akquise neuer Kundschaft ist auch die ungleiche Wahrnehmung zu spüren. Es kommt vor, dass ich als Frau nicht ernst genommen werde. Wenn ich z. B. in einer sehr technischen Branche mit Geschäftsführern spreche, ist es oft der Fall, dass ich belächelt werde. Nach dem Motto: "Kleine, du willst hier meine großen Maschinen versichern?!"

So hätte ich gerne mein Leben und so sieht meine Vision aus:

Ich wünsche mir eine Generation starker Frauen, die in der Lage ist, leistungsstark zu arbeiten und bereit, Männern zu spiegeln, wenn diese sich ungerecht verhalten.

Und ich hoffe, dass in Zukunft meine kleinen süßen Nichten nicht mehr diese Nachteile haben werden. Ich bin optimistisch.